

»STADTGESPRÄCH«

AKTUELLES AUS DER CSU-STADTRATSFRAKTION | AUSGABE DEZEMBER 2015



Beate Adä-Treu



H. Aicham-Bomhard



Katrin Albsteiger



Gerold Noerenberg



Annette Neulist



Erich Niebling



Peter Noll



Hermann Hillmann



Ursula Hörger



Reinhard Junginger



Waltraud Oßwald



Thomas Ott



Susanne Salzmann



Juliane Lidl-Böck



Dr. Bernhard Maier



Thomas Mayer



Anita Schick



Rupert Seibold



Johannes Stingl

Oberbürgermeister Gerold Noerenberg und die CSU-Stadtratsfraktion Neu-Ulm wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Wir laden ein: 16. Januar 2016 Neujahrsempfang

Die CSU-Stadtratsfraktion Neu-Ulm lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich zum Neujahrsempfang 2016 ein.

Am Montag, 11. Januar 2016 um 18 Uhr wollen wir mit Ihnen im Pfarrsaal Johanneshaus Neu-Ulm, Johannesplatz 4, auf ein gutes und erfolgreiches neues Jahr anstoßen!

Es spricht Frau Irene Stürze, Fachbereichsleiterin Bundesagentur für Arbeit, zum Thema „Unser Arbeitsmarkt – was bringt das Jahr 2016?“

Kommen Sie zu uns auf ein lockeres Gespräch.

Wir freuen uns auf Sie!



Bürgernahe Stadtpolitik mit Zukunftswert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unsere Stadt Neu-Ulm ist Wohnort, Arbeitsort, Lebensmittelpunkt und Heimat zugleich. Eine zukunftsfähige Stadt als starke Gemeinschaft der dort lebenden Menschen bleibt das Ziel der CSU-Stadtratsfraktion, für das wir auch im Jahr 2016 eintreten werden. Bei allen Herausforderungen, die mit der Aufnahme und Integration der Flüchtlinge in Neu-Ulm zweifellos verbunden sein werden, haben wir gute Voraussetzungen, Neu-Ulm als lebens- und lebenswerte Stadt gemeinsam weiter zu entwickeln. Daher gilt es, bei aller Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung, dennoch die bestehende kommunale Infrastruktur und die Dienstleistungen im Interesse der Bevölkerung, insbesondere unserer Kinder und Enkel zu erhalten und auszubauen. Wir freuen uns auf einen regen Meinungsaustausch mit Ihnen.

Ihr Johannes Stingl

KLARTEXT

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Flüchtlings-Thematik war das Thema des Jahres und wird auch in Zukunft weiter präsent sein. Mich als Oberbürgermeister treiben in dieser Sache zwei Fragen besonders um: Wie kann den Flüchtlingen schnell und unbürokratisch geholfen werden? Und: Wie kann die Stadt sowohl den Flüchtlingen, als auch den Bürgern in dieser schwierigen Situation gerecht werden?

Die Stadt Neu-Ulm steht selbstverständlich zu ihrer sozialen Verantwortung und nimmt Menschen in Not auf. Aus eigener finanzieller Kraft können wir die kommenden Aufgaben aber nicht meistern. In erster Linie muss der Staat Sorge dafür tragen, dass vernünftige Unterkünfte zur Verfügung stehen. Die Zweckentfremdung von Turnhallen zur Unterbringung ist auf Dauer eine Zumutung – sowohl für Flüchtlinge, als auch für den Vereins- und Schulsport. Auch der soziale Wohnungsbau muss erheblich gefördert werden. Im Jahr 2016 benötigen wir 300 zusätzliche Wohneinheiten. Ohne staatliche Unterstützung können wir das nicht schultern.

Die Situation ist schwierig, umso dankbarer bin ich, dass sich in Neu-Ulm viele Ehrenamtliche für Flüchtlinge einsetzen. Mehr als 120 Bürger haben unlängst ihr Interesse an der Initiierung eines Helferkreises bekundet. Hierfür, für das bereits eingebrachte Engagement und die Solidarität sage ich von Herzen „Vergelt's Gott“.

Gleichzeitig möchte ich meinen Appell auch an all diejenigen richten, die sich noch nicht eingebracht haben: Wenn Sie bereit sind, zu helfen, dann melden Sie sich bitte bei der Informationsstelle Flucht und Asyl im Rathaus. Die Flüchtlingskrise ist eine Gemeinschaftsaufgabe – wir können sie nur gemeinsam meistern!

Herzliche Grüße Ihr



Gerold Noerenberg
Oberbürgermeister

Seniorenzentrum in Pfuhl

Sogar die Sonne lacht ...

... vom strahlend blauen Himmel, als im Oktober 2015 mit dem obligatorischen Spatenstich der Baubeginn der Seniorenanlage „Drei Taubenschläge“ in Pfuhl besiegelt wurde.

In Anwesenheit des Architekten Sven Cohrs von Milkoweit-Architekten, Berlin, Investor und Betreiber Tadeusz Cymerman von Medical-Senioren Holding, Essen, der Antragstellerin Ursula Hörger und zahlreichen geladenen Gästen

freute sich Oberbürgermeister Gerold Noerenberg über den Baubeginn. Der Standort könnte besser nicht sein am Rande einer Kleingartenanlage und doch zentrumsnah und mit guter Busanbindung zur Innenstadt. Architekt Cohrs dankte der Verwaltung, und dort besonders Herrn Stamm, für die gute und unproblematische Zusammenarbeit. Zünftig bayerisch wurden nach getaner Arbeit bei Leberkäs und Kartoffelsalat neue Kräfte gesammelt. Zum Bürgergespräch

am Abend kamen etwa 120 Interessierte in den Pfuher Museumsstadel. Der Architekt stellte die Planung vor und der Investor erläuterte das Betreuungskonzept. Das Seniorenpflegeheim bietet 120 Pflegeplätze in modernen für alle Bedürfnisse ausgestatteten, meist Einzelzimmern. Daneben entsteht ein Appartementhaus „Betreutes Wohnen“ mit 24 großzügig und komfortabel ausgestatteten Eigentumswohnungen.

Ursula Hörger

So soll das neue Seniorenzentrum nach dem Willen der Architekten aussehen, wenn es fertig ist.



Beim Spatenstich von links nach rechts: Investor Cymerman, Ursula Hörger, OB Noerenberg, Architekt Cohrs, Peter Stamm.

Neu-Ulm profitiert von Städtebauförderung

Die Städtebauförderung liegt dem Bund besonders am Herzen: 2014 wurde die Förderung auf 700 Mio. Euro aufgestockt. Im Wahlkreis Neu-Ulm hat die Städtebauförderung viel bewirkt: 2014 sind allein über die Bundesfinanzhilfe 1,2 Mio. Euro an Projekte im Wahlkreis geflossen –

dabei wurde auch die Innenstadt von Neu-Ulm gefördert. Städtebauförderung bleibt ein wichtiges Instrument, das nun weiterentwickelt wird: Im Rahmen des neuen Programms werden 50 Mio. Euro Förderung zusätzlich bereitgestellt.
Katrin Albstieger, MdB

Ehrenamt

Ohne Ehrenamt ist keine Stadt zu machen

Viele Menschen in Neu-Ulm geben ihre Freizeit für ehrenamtliche Arbeit in Vereinen, Hilfsorganisationen, Verbänden und Gruppen. Das Ehrenamt ist, wie unsere Gesellschaft, einem steten Wandel unterworfen. Die Stadt initiierte kürzlich die Bildung eines Helferkreises Asyl. Das zeigt, wie schnell neue öffentliche Aufgaben entstehen und wie stark wir auf ehrenamtliche Mithilfe bauen. Ein Trend für das freiwillige Engagement tritt hervor: sich engagieren und helfen, ja; sich in einer Organisation zu binden, nein. Nicht Ausfallbürge für unzureichende oder fehlende Leistungen der öffentlichen Hand werden und damit eigener Überforderung vorbeugen, führt für Ehrenamtliche bisweilen zu einer echten Gratwanderung.

Unsere Stadtgesellschaft kann auf das bürgerschaftliche Engagement nicht verzichten. Und im Grunde genommen ist es unbezahlbar. Ohne Einsatz der Ehrenamtlichen aus Verbänden, Vereinen und Selbsthilfegruppen wären viele städtische Dienstleistungen nicht zu „stemmen“. Man denke an die Freiwillige Feuerwehr und die Rettungsdienste, an Jugendarbeit, Sport und Kultur, an die vielen Aufgaben im sozialen Bereich.

Für Ihren Einsatz im öffentlichen Leben möchte die CSU-Stadtratsfraktion Neu-Ulm Ihnen, sehr verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, herzlich danken. Wir werden auch in Zeiten knapperer Kassen dafür eintreten, dass bürgerschaftliches Engagement vernünftige Rahmenbedingungen bekommt, einschließlich engagementfördernder Infrastruktur und notwendiger Anerkennung des Ehrenamts. Nur im gemeinschaftlichen Handeln aller Akteure vor Ort – Stadt, Wirtschaft und Bürgerschaft – können die Herausforderungen bewältigt werden, vor denen unsere Gesellschaft steht.

In diesem Sinne freut sich die CSU-Stadtratsfraktion auf Ihre Ideen.

Johannes Stingl

Krippenbau in Ludwigsfeld

Nicht jedes Weihnachten bekommt Ludwigsfeld eine Kinderkrippe. Aber diesen Dezember wird die Zwei-Gruppen-Krippe beim Ulmer Hofgut fertiggestellt. Über 20 Kinder unter drei Jahren können dort in Betriebsträgerschaft der Andreaskirche betreut sein. Erstellt wurde die Krippe von der Stadt Neu-Ulm in Modulbauweise.
Dr. Bernhard Maier

NEBENBEI BEMERKT

Lebensqualität und Heimat

Alle Menschen in der Kernstadt und in den Stadtteilen haben es verdient, in einer Stadt zu leben, die sie gern als ihre Heimat bezeichnen und die eine hohe Lebensqualität bietet. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Kurs der CSU-Stadtratsfraktion, der zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern begangen werden soll, pragmatische Lösungsmöglichkeiten für Probleme liefern wird, mit denen sich jeder von uns in den unterschiedlichen Phasen des Lebens in seinem Umfeld, in der Gemeinschaft und in der Stadt konfrontiert sieht.

Johannes Stingl

Unser Glück beruht auf einem Leben in Frieden, heiterem Miteinander und dem Vertrauen in eine anteilnehmende höhere Kraft.

Diese guten Wünsche und Segen sollen Sie auf Ihren Wegen begleiten und Ihrer Seele Ruhe und Stärke schenken.

Irischer Segenswunsch

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt: CSU-Stadtratsfraktion Neu-Ulm, www.csu-fraktion-nu.de, kontakt@csu-fraktion-nu.de
Fraktionsvorsitzender: Johannes Stingl, Malerweg 4, 89233 Neu-Ulm, Telefon: 0731/8802281
Redaktion: Rupert Seibold, Dr. Bernhard Maier, Waltraud Oßwald
Bilder: CSU-Fraktion, Skizzen der Architekten, Shotshop
Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet.
Facebook: https://www.facebook.com/CSU.NEUULM
Druck: Hagenmaier, Neu-Ulm, Auflage: 18.000 Stück